

Herausgeber:

DLR Westerwald-Osteifel, Fachzentrum Bienen und Imkerei, Mayen (RLP)
Landwirtschaftskammer NRW, Bienenkunde, Münster (NRW)
LWG Fachzentrum Bienen, Veitshöchheim (Bayern)
LLH Bieneninstitut Kirchhain, Kirchhain (Hessen)

Am Bienenstand

Mayen (as) Zeit zu Imkern Die Eiseheiligen konnten sich in diesem Jahr nur schwer verabschieden und brachten mit nasskalter Witterung in der vergangen-Weeken nochmals kein "Bienenwetter". Der Obst- und Rapsblütenverlauf stockt und in den Höhenlagen blieben die noch reichlich vorhandenen Löwenzahnblüten geschlossen. Die Hoffnung auf Wetterbesserung und einsetzende Tracht über Pfingsten besteht. Mit steigenden Temperaturen ist mit Schwärmen zu rechnen. Gründliche Völkerkontrollen sind angesagt. Zu Möglichkeiten der Schwarmkontrolle, -verhinderung und Ablegerbildung wird auf die Info-Briefe 7/8 2010 mit ausführlichen Empfehlungen aus Veitshöchheim und Kirchhain verwiesen. Neben den Völkern, die im Monat Mai entsprechende Entwicklungen zeigen, fallen gerade in den Höhegebieten vielfach die Völker zurück und sind auffällig schwach, gekennzeichnet durch Bienenabgänge, Einstellung der Brutpflege und Hungersymptome. Selbst verabreichtes Überbrückungsfutter (Teig, Si-

rup) wurde nicht abgenommen. Vielfach sind die Völker auf dem Stand der Auswinterung. Hier sind imkerliche Eingriffe wie Einengen oder Auflösung durch Vereinigung angesagt. Bei Volkskontrollen unbedingt auf Ursache der Volksschwächen achten. Niemals offenbar erkrankte Völker mit gesunden vereinigen. Bei Bedarf Sachverstand zuziehen (BSV, Bieneninstitut). Wo mit einsetzender Wetterbesserung nicht mit Trachtmöglichkeit zu rechnen ist, sind Standverlegungen vorzubereiten und Trachten anzuwandern.

Bienenweide

Imker müssen selbst für "Blühende Landschaften" sorgen! Maßnahmen zur Verbesserung der Trachtmöglichkeiten durch Einsaat von Phacelia, Senf, Kleearten oder bewährten Bienenweidemischungen (Veitshöchheimer, Tübinger, Münsteraner, u. a. m.) können dazu beitragen, die Nahrungsversorgung der Bienen in der sonst trachtarmen Zeit ab Juli zu verbessern, wenn sie in den kommenden Tagen/Wochen

Der nächste Infobrief erscheint
in 1 Woche
Freitag, den 28. Mai 2010.

Übersicht Infobrief:

**Völkerführung
Bienenweide
Honigernte/-behandlung
Belegstellenbeschickung**

WAS ZU TUN IST:

**Schwarmkontrollen
Drohnenbrut schneiden
Ableger bilden
Wabenbau fördern
Königinnenaufzucht
Frühtrachternte**

in den Boden kommen. Brach- und Ausgleichsflächen bieten sich an.

Frühtrachthonig

Während insbesondere in Höhegebieten Völker noch nicht einmal reif für die Honigräume sind, wurden andernorts bereits Frühtrachternten z.B. aus Löwenzahn und Obst berichtet. Allgemein zeichnen sich die Frühtrachten durch sehr traubenzuc-

Impressum

Redaktion: Dr. Stefan Berg (sb), Bruno Binder-Köllhofer (bb), Dr. Ralf Büchler (rb), Dr. Ingrid Illies (ii) Dr. Werner Mühlen (wm), Dr. Christoph Otten (co), Margret Rieger (mr), Dr. Friedgard Schaper (fs) und Dr. Alfred Schulz, (as); namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Gesamredaktion wieder.

Kontakt Mayen

Tel 02651-9605-0
FAX 0671-92896-101
poststelle.bienenkunde@dlr.rlp.de
www.bienenkunde.rlp.de

Kontakt Münster

Tel 0251-2376-662
FAX 0251-2376-551
imkerei@lwk.nrw.de
www.apis-ev.de

Kontakt Veitshöchheim

Tel 0931/9801 352
Fax 0931/9801-350
poststelle@lwg.bayern.de
www.lwg.bayern.de/bienen

Kontakt Kirchhain

Tel 06422 9406 0
Fax 06422 9406 33
bieneninstitut@llh.hessen.de
www.bieneninstitut-kirchhain.de

Haftungsausschluss Die Autoren übernehmen keinerlei Gewähr für die Aktualität, Korrektheit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Informationen. Haftungsansprüche gegen einen Autor, welche sich auf Schäden materieller oder ideeller Art beziehen, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der dargebotenen Informationen bzw. durch die Nutzung fehlerhafter u. unvollständiger Informationen verursacht wurden, sind grundsätzlich ausgeschlossen, sofern seitens des Autors kein nachweislich vorsätzliches oder grob fahrlässiges Verschulden vorliegt. Alle Angebote sind freibleibend u. unverbindlich. Jeder Autor behält es sich ausdrücklich vor, Teile der Seiten oder das gesamte Angebot ohne gesonderte Ankündigung zu verändern, zu ergänzen, zu löschen oder die Veröffentlichung zeitweise oder endgültig einzustellen.

kerreiche Nektare aus, die zu rascher Kristallisation der Honige, u. U. auch bereits in den Waben neigen. Gerade durch witterungsbedingt verzögerten Trachtverlauf ist zu befürchten, dass Trachtanteile bereits im Bienenstock kristallisieren und Probleme beim Schleudern und Aufbereiten des Honigs bringen. Unabhängig davon kann es Probleme mit zu hohen Wassergehalten der Honige geben. Vor allem besteht die Gefahr "zu nasser Honige" bei feuchter Witterung, vor allem aber bei Rückgang der Bienenmassen, die den Honig belagern und bearbeiten sollten. Bei der Honigernte unbedingt auf Honigreife achten! Nach der Schleuderung sind die Honige sorgfältig zu sieben, abzuschäumen und anschließend in eine fein kristalline Konsistenz zu überführen. Hierzu abwarten, bis der geklärte Honig erste Anzeichen der Kristallbildung (Trübung) zeigt und dann intervallweise (2xtäglich) kurzzeitig rühren, um die am Boden der Lagergefäße abgesunkenen Kristalle wieder gleichmäßig im Honig zu verteilen. So wird eine gleichförmige Kristallbildung und -vernetzung zu einer ansprechenden feinen Konsistenz des Honigs führen. Während des Schleuderns, Sieben und Klärens sollte der Honig gut temperiert bis 25 °C aufgestellt sein, zur optimalen Kristallisation werden niedrigere Temperaturen um 14 °C empfohlen.

Belegstellenbeschickung

Wer Königinnen zur Begattung verschicken möchte, sollte sich rechtzeitig über Termine und Bedingungen informieren und bei der Vorbereitung der Begattungseinheiten entsprechende Vorgaben berücksichtigen. Allgemein erfolgt die Anlieferung

in den genormten Einwabekästchen (EWK, im Normalmaß 24x24x6 cm) zur geschützten Aufstellung in entsprechenden Schutzhäuschen. Für ein gutes Begattungsergebnis sollten die EWK etwa zur Hälfte mit jungen Pflegebienen (ausdrückliche Drohnenfreiheit!) gefüllt sein. Die Futtermittel sollten für bis zu drei Wochen ausreichen. Die Transportkästen müssen bienendicht sein, da die Spedition ansonsten den Transport verweigern kann. Die Transportgestelle sind sicher und deutlich erkennbar zu kennzeichnen mit Anhängern oder Aufklebern unter Angabe des Absenders und des Bestimmungsortes. Es empfiehlt sich sowohl die einzelnen EWK als auch die Transportkästen entsprechend zu kennzeichnen. Jeder Sendung ist eine Abschrift eines gültigen amtlichen Gesundheitszeugnisses (in deutscher Sprache) beizufügen. Einzelheiten sind bei Vorbereitung der Bienensendungen mit den jeweiligen Belegstellenbetreibern zu klären. Weitere Informationen unter: www.bienenzucht.de.

E-mail: alfred.schulz@dlr.rlp.de

Winterverluste niedriger als befürchtet

Mayen - (co) Nach Abschluss der umfangreichen Datenerfassung zu unserer aktuellen Umfrage liegen nun die Verlustraten für die einzelnen Regionen Deutschlands vor. Fast 5.000 haben sich an der Umfrage, die über unseren Infobrief Bienen@Imkerei, Imkerfachzeitschriften und in Rheinland-Pfalz und Teilen Nordrhein-Westfalens per Briefpost verteilt wurde, beteiligt. Der Umfrage liegen 69.824 eingewinterte Bienenvölker zugrunde. 56.836 Völker überlebten, dies bedeutet eine Verlustrate von 18,6 %. Gegen-

über früheren Jahren wurden nicht die Verluste der einzelnen Imkereien in den Regionen gemittelt, sondern zunächst alle Völker aufsummiert und darauf basierend die Verlustraten berechnet. Am stärksten betroffen sind die Regionen um Freiburg, Karlsruhe, in der Oberpfalz oder im Raum Düsseldorf.

Erste Analysen zeigen eine Abhängigkeit zur Höhenlage des Bienenstandes. In geringen Höhen sind die Verluste am stärksten, während in Bergregionen die Ausfälle niedriger sind. Wesentlichen Einfluss hat auch der Beginn der Varroabehandlung im Sommer. Ein früher Start wirkt sich positiv aus, während eine verzögerte Behandlung zu erhöhten Schäden führt. Eine detaillierte Analyse der Daten läuft derzeit. Die Ergebnisse folgen an dieser Stelle.

Wir bedanken uns bei allen Imkern, die sich die Mühe gemacht haben, unseren Fragebogen zu beantworten.

Trachtbeobachtung

Mayen (co) Derzeit stehen uns zur Veröffentlichung nur Waagstockdaten aus Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen zur Verfügung. Gerne nehmen wir aber auch Informationen aus anderen Regionen in unsere Tabellen auf. Wir würden uns daher freuen, zusätzliche Daten aus anderen Bundesländern zu bekommen. Waagstockbeobachter sollten sich mit dem Bieneninstitut in Mayen in Verbindung setzen.

Vernstaltungshinweise

Honigland-Tag 2010

Termin: Sa. 19. 06. 2010, 10 Uhr

Ort: Landwirtschaftskammer
Nordrhein-Westfalen, Nevinghoff
40, 48147 Münster

Gebühr: 25,00 EUR

Honigland-Mitglieder erhalten auf
diese Gebühr 50 % Rabatt

Tagungspauschale: 15,00 EUR
für Essen, Getränke, Kuchen etc.

Weitere Hinweise und Programm
unter www.imkerakademie.de

Zuchtwertschätzung und Leistungsprüfung

Der LV Saarländischer Imker e.V.
bietet Kurs zur Zuchtwertschät-
zung u. Leistungsprüfung an.

Termin: Sa 29.05.10, 9-17 Uhr

Tagungsort: Umwelt- und Frei-
zeitzentrum Finkenrech, in
Dirmingen

Referenten: Frank Nieser; Fach-
wart für Zucht, Armin Lensch,
Reinzüchter, Besamer

Teilnehmer: Züchter, mit Grund-
kenntnissen im Bereich der Köni-
ginnenvermehrung und Zucht-
grund- bzw. Zuchtaufbaukurse
besucht haben.

Teilnehmerzahl max. 20 Pers.

Gebühr: 15,-€ (inkl Eintopf)

schriftliche verbindliche An-
meldung an, Frank Nieser, Auf
Gierspel 37, 66132 Saarbrücken
Tel. 0681-8910021, Fax. 0681-
8910022

e-mail. bienenzucht@freenet.de

Waagstockdaten vom 21. Mai 2010

PLZ	Woche bis ...	Differenz zur Vorwoche			
		KW 17 Fr 30.04.	KW 18 Fr 07.05.	KW 19 Fr 14.05.	KW 20 Fr 21.05.
41239	Mönchengladbach	14.500	1.600	2.100	8.100
41748	Viersen	19.200	-1.600	400	8.700
42555	Velbert	17.300	-1.900	-1.700	21.100
45259	Essen-Heisingen	700	-600	-600	1.000
45277	Essen	6.000	1.000	1.000	1.500
45478	Mülheim	4.500	3.000	800	2.500
47269	Duisburg	12.200	300	3.100	7.700
47495	Rheinberg	1.100	-600	-700	1.000
47829	Krefeld	5.700	600	2.400	9.500
47906	Kempen	16.700	-200	2.400	11.500
48147	Münster	6.000	8.500	-2.500	-4.000
52066	Aachen	17.300	1.700	-2.800	7.000
52156	Monschau	14.900	-800	-1.100	3.100
53520	Wershofen	3.800	2.300	7.300	8.400
53804	Much	18.400	-2.200	800	-700
53881	Euskirchen	13.600	-3.400	2.200	11.600
54293	Trier	13.000	-2.200	200	7.000
54296	Trier	17.200	-2.000	5.000	19.000
54318	Mertesdorf	9.600	-1.400	-550	7.400
54344	Kenn	16.000	1.000	1.200	10.500
54439	Saarburg	9.800			6.900
54441	Trassem	3.100	11.000	-2.000	-2.000
54451	Irsch/Saar	7.400	-1.900	600	6.600
54455	Serrig	8.400			8.200
54528	Salmtal-Dörbach	15.500	-2.100	1.100	20.800
54534	Grosslittgen	13.400	-1.700	3.400	1.300
54597	Roth				6.000
54636	Seffern	4.000	1.400	0	1.700
54662	Speicher	14.500		-2.800	21.000
55294	Bodenheim	15.000	0	500	2.000
55413	Weiler		-6.400	-4.600	-2.100
55425	Waldalgesheim	5.700	-1.500	-1.700	2.500
55425	Waldalgesheim	8.600	-1.700	-700	2.100
55425	Waldalgesheim	9.400	-2.000	-1.900	1.300
55606	Kirn/Nahe	14.900	-2.200	-500	800
55743	Hintertiefenbach	13.000	-1.500	-1.500	-400
55743	Idar-Oberstein	10.900	4.400	-1.900	-2.200
56077	Koblenz	15.600	-300	0	-1.700
56077	Koblenz-Arzheim	17.000	0	9.100	-700
56170	Bendorf 1	20.000	0	0	-7.400
56332	Lehmen	6.850			4.650
56472	Nisterau				-1.300
	Neuwied Heimbach-				
56566	Weis	17.400	0	-200	3.600
56584	Anhausen	10.400	-1.200	-2.900	2.000
56589	Niederbreitbach	14.300	-1.100	-1.200	-3.500
56656	Brohl-Lützing	11.000	-800	200	13.000
56766	Ulmen	10.700	100	-700	3.400
57489	Drolshagen	2.500	0	-500	2.500
57612	Giesenhausen	2.100	2.800	600	-200
58135	Hagen	11.000	300	-2.400	9.400
59556	Lippstadt		300	50	2.500
59609	Anröchte	800	1.700	2.800	8.100
59846	Sundern	-3.700	0	-700	-1.000
59889	Eslohe/Herhagen	600	2.000	-800	-900
66453	Gersheim	1.100	0	0	0
66482	Zweibrücken	7.500	9.800	1.500	1.000

66606	St. Wendel	16.000	100	500	1.200
66679	Losheim am See	27.800	-3.300	-1.500	-2.700
66687	Wadern	8.800	-2.600	0	200
66780	Eimersdorf	2.600	-200	-1.100	1.200
66851	Mittelbrunn	21.900	-7.900	2.500	2.200
66862	Kindsbach	8.700	-1.700	500	-300
66894	Krähenberg	29.500	-4.300	-1.600	3.400
66919	Weselberg	14.500	-1.950	1.000	900
66976	Rodalben				1.000
66994	Dahn	5.500	-1.500	-1.400	-1.400
67105	Schifferstadt	19.400	-1.000	-1.300	200
76829	Landau	25.000	-9.000	-17.500	6.400
Mittel (gerundet)		11.200	-350	-150	3.850

Überwinterungsverluste 2009/2010

Erhebung des DLR Fachzentrums für Bienen und Imkerei Mayen

	meldende Imkereien	Völker Herbst 2009	Völker Frühjahr 2010	Verluste [%]
Baden-Württemberg	344	7.197	5.752	20,1
Freiburg	96	2.110	1.509	28,5
Karlsruhe	66	1.249	924	26,0
Stuttgart	124	2.592	2.291	11,6
Tübingen	58	1.246	1.028	17,5
Bayern	784	13.268	10.908	17,8
Mittelfranken	99	1.425	1.115	21,8
Niederbayern	89	1.490	1.321	11,3
Oberbayern	180	2.875	2.399	16,6
Oberfranken	92	1.151	915	20,5
Oberpfalz	77	1.585	1.176	25,8
Schwaben	124	2.564	2.254	12,1
Unterfranken	111	2.013	1.618	19,6
ohne Angabe	12	165	110	33,3
Berlin	22	192	149	22,4
Brandenburg	63	772	581	24,7
Bremen	4	88	80	9,1
Hamburg	21	168	157	6,5
Hessen	394	5.794	4.721	18,5
Darmstadt	142	1.856	1.417	23,7
Gießen	125	1.712	1.400	18,2
Kassel	125	2.104	1.797	14,6
ohne Angabe	2	122	107	12,3
Mecklenburg-Vorpommern	30	575	506	12,0
Niedersachsen	197	3.909	3.324	15,0
Nordrhein-Westfalen	1.282	13.679	10.796	21,1
Arnsberg	136	1.499	1.252	16,5
Detmold	68	941	813	13,6
Düsseldorf	391	3.835	2.868	25,2
Köln	587	5.971	4.601	22,9
Münster	95	1.382	1.223	11,5
ohne Angabe	5	51	39	23,5
Rheinland-Pfalz	1.069	13.153	10.986	16,5
Koblenz	521	6.146	5.268	14,3

Rhein Hessen-Pfalz	332	4.561	3.692	19,1
Trier	210	2.404	1.989	17,3
ohne Angabe	6	42	37	11,9
Saarland	121	2.048	1.694	17,3
Sachsen	94	1.487	1.147	22,9
Sachsen-Anhalt	97	1.600	1.212	24,3
Schleswig-Holstein	95	2.085	1.770	15,1
Thüringen	94	1.090	864	20,7
außerhalb Deutschlands	48	1.218	1.115	8,5
ohne Angabe	135	1.501	1.074	28,4
Gesamtergebnis	4.894	69.824	56.836	18,6